

Gießener Hütte (2215 m) und Hochalmspitze (3360 m)

>Gesamtgehzeit

6.00 Std.

>Höhenmeter rauf und runter

1145 Hm/1145 Hm

Sehr schön gelegene Hütte mit zahlreichen Möglichkeiten zum Bergsteigen, Wandern, Klettern und Mountainbiken und eine spektakuläre Rundtour um die Tauernkönigin.

Die Gießener Hütte bietet einen wunderbaren Ausgangspunkt für die Überquerung der „Tauernkönigin“ Hochalmspitze. Neben den spektakulären Wegen im Auf- und Abstieg bietet die Hütte selbst neben der Unterkunft und sehr gutem Essen auch die Möglichkeit, klettern in unmittelbarer Nähe zu lernen oder zu üben. Zudem ist der Vater der Pächterin staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und bietet auf Nachfrage auch Touren an, so zum Beispiel die hier beschriebene Tour, eine hochalpine Überschreitung.

Die Gießener Hütte ist familienfreundlich und bietet auch den kleinen Gästen vielfältige Outdoor-Möglichkeiten.

>Toureninfo

Talort: Malta/Koschach

Ausgangspunkt: Bei Anreise mit Zug/Bus Malta, bei Anreise mit PKW Parkplatz am Gößkarspeicher

Gehzeit: 5,5 - 7 Std. ab Gießener Hütte je nach Kondition

Anforderungen: Bis zur Hütte normale Wanderwege auf befestigten Wegen, ab Hütte aufwärts Steigeisen und Pickel, ein Seil wird empfohlen.

Einkehr: Gießener Hütte, mit Liebe gekochtes Essen und Getränke, 10 Betten in Zimmern und 41 Lagerplätze, Sauna (!), www.giessener-huette.de

Anfahrt mit Bus & Bahn: Zug nach Spittal/Drau, von da weiter mit Bus bis Malta, Gasthaus Zirmhof oder Pflüglhof, von dort bequemer Aufstieg auf Fahrstraße ca. 6h
Anfahrt mit PKW: Tauernautobahn A10 bis Salzburg – Villach bis Ausfahrt Gmünd in das Maltatal Richtung Malta, weiter Richtung Kölnbreinspeicher, bei Koschach links ab in den Gößgraben und bis zum Parkplatz am Gößkarspeicher. Vom Parkplatz führt ein bequemer Aufstieg über einen Fahrweg ca. 1,5 h zur Hütte.

Karte: Alpenvereinskarte 44 Hochalmspitze_Ankogel

alpenvereinaktiv.com: Stichwort „Gießener Hütte und Hochalmspitze“

>Tourenbeschreibung

Unsere hochalpine Tour beginnt in Malta, sofern Sie mit dem Zug und Bus angereist sind oder am Parkplatz Gößkarspeicher/Obere Thomanbaueralm. Diese Variante ist am meisten begangen und wird empfohlen, da von Malta aus die Gehzeit zur Gießener Hütte rund 6 Stunden beträgt und, weil der Weg auf einer Fahrstraße verläuft, etwas ermüdend ist. Vom Parkplatz Gößkarspeicher zur Gießener Hütte kann der nicht öffentliche Fahrweg oder, deutlich schöner, der Steig 533 genutzt werden. Die Gehzeit vom Parkplatz zur Hütte beträgt je nach Kondition ca. 1,5 - 2 Stunden.

Wir empfehlen, auf der Gießener Hütte zu übernachten. Die Hütte bietet einen sehr guten Schlafkomfort, leckere und mit viel Liebe zubereitete Gerichte, die üblichen Getränke, Duschen und sogar die Möglichkeit, nach dem Aufstieg noch zu saunieren.

Die Besteigung der Hochalmspitze sollte frühzeitig begonnen werden, der Weg ist lang und fordernd. Fragen Sie vorher auf der Hütte nach der Wetteraussicht und den Wegeverhältnissen, Steinschlaggefahr und eventuelle Felsabgänge sind möglich.

Los geht's auf gut markiertem Weg Nr. 519 Richtung Lassacher Winkelscharte. Nachdem wir diese erreicht haben, erfolgt der Aufstieg auf dem Detmolder Grat Weg Nr. 535 zur

Winkelspitze auf 2858 m. Von der Spitze steigen wir 10 Meter ab in die obere Winkelscharte und nach einer kurzen Gratquerung immer am Fels entlang bis die neu verlegten Sicherungsseile beginnen. Durch die Verlängerung der Stahlseile ist es nicht mehr notwendig das Trippkees zu betreten. Hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu gefährlichen Spaltenstürzen. Auf Restfirnfelder achten, die bis ca. Mitte Juli über dem Gletscherschund vorhanden sein können.

Der nun folgende Aufstieg zur Hochalmspitze ist seilgesichert, das ist auch nötig, da der Klettersteig anspruchsvoll ist (Schwierigkeit B/C). Eine komplette Klettersteigausrüstung ist erforderlich. Oben angekommen werden wir für den schweißtreibenden Aufstieg mehr als belohnt. Die Hochalmspitze, völlig zu Recht trägt sie den Beinamen „Tauernkönigin“, belohnt die Anstrengung mit einer grandiosen Rundumsicht auf viele Gipfel.

Der Abstieg führt uns über den Rudolstädter Weg, der an den schwierigen Stellen gesichert ist.

Nun geht es zu den Steinernen Mannln und südlich den Drahtseilen folgend bis auf ein leicht geneigtes Band, von dem Stahltritte auf das nördlichste Firnfeld des Trippkees führen. Um auf das Trippkees zu kommen, sollte ein Seil genutzt werden, auch um die Zeit abzukürzen, in der man einer erhöhten Steinschlaggefahr ausgesetzt ist. Bitte achten Sie darauf, dass es ab August, je nach Witterungsverhältnissen, zu einer Ausaperung des ca. 45 Grad steilen Firnfeldes kommen kann.

Nun geht der Weg über den mäßig steilen Gletscher abwärts und man erkennt, warum für diese Tour Steigeisen und Pickel als erforderlich beschrieben werden. Schneller als gedacht, haben wir unseren Ausgangspunkt an der Gießener Hütte wieder erreicht und gönnen uns nun eine wohlschmeckende Mahlzeit sowie, je nach Veranlagung, auch den ein oder anderen hochverdienten Gipfelschnaps.

Wer einen längeren Aufenthalt auf der Gießener Hütte plant, kann als weitere Tour den „Detmolder Weg“ (Nr.535, ebenso anspruchsvoll) von der Schneewinkelspitze in Richtung Säuleck begehen und dann entweder den Abstieg zum Arthur-von-Schmid-Haus wählen oder durch die Mallnitzer Scharte zurück zur Gießener Hütte gehen (7-8 Std).

DAV Sektion Gießen

Gegründet: 1886

Mitglieder: 2.500

www.dav-giessen.de